

INTERPLAST-Einsatz Vientiane Laos 2007

Der 2. INTERPLAST- Einsatz nach Vientiane ins Sisattanak District Hospital, Laos vom 23.11. – 08.12.07 erfolgte auf Einladung vom Gesundheitsministerium in Vientiane , weil man im Vorjahr durch die Gruppe von Horst Aschoff und seinen Mitstreitern sehr gute Erfahrung mit der Deutschen Gruppe gemacht hatte. Die Hauptstadt Vientiane wirkt mit seinen gerade mal 200.000 Einwohnern im Vergleich zu den Metropolen Süd-Ost-Asiens wie ein kleines beschauliches Dorf. Wahrscheinlich ist es die angenehme Art der Laoten und die Attraktivität der Landschaft und das wunderbare Klima, welches Laos zu einem immer interessanteren Zielort für Rucksackreisende, Individualisten aber auch Hilfsorganisationen macht. Der Stand der medizinischen Versorgung ist mit den Nachbarländern Thailand und Vietnam nicht vergleichbar und aus diesem Grunde gibt es zahlreiche Hilfsorganisationen, die in Laos bereits tätig sind. Auch auf dem Gebiet der Plastisch Rekonstruktiven Chirurgie gibt es neben INTERPLAST-Germany mindestens noch Gruppen aus Vietnam, Japan, Australien und den USA, die in Laos aktiv sind. Am 23.11 machten wir uns auf den Weg von Frankfurt aus über Bangkok nach Laos. Die Reiseorganisation hat auch diesmal



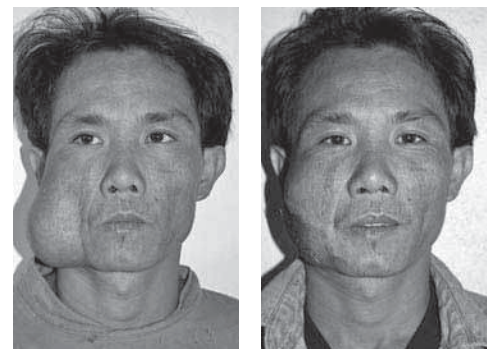
wieder Herr Triebig aus dem 3T-Reisebüro in Frankfurt für uns übernommen. Er hat es wieder einmal erfolgreich geschafft die Übergepäck-Problematik im Vorfeld für uns zu regeln , so dass wir keinerlei Probleme hatten unsere 25 Kisten voller Instrumente und Medikamente sicher nach Vientiane zu bringen . (Ihm sei an dieser Stelle herzlich gedankt – gerade unter dem Aspekt, dass die Übergepäck-situation seit den letzten Jahren für Ihn immer schwieriger zu realisieren ist)

Die Teilnehmer waren ;

- Peter Schachner, MKG Chirurg, Salzburg
- Phu Du, Allg. Chirurg, Stuttgart
- Isabelle Huinh Bui Anästhesie, Dortmund
- Dragiza Kraliz Anästhesie, Dortmund
- Wolfgang Zeipert, Anästhesie, Dortmund
- Iris Poggenberg, Ambulanz/Verbandsschwester, Lübeck
- Janine Schwarz , OP Schwester, Wiesbaden
- Antje Schember , OP Schwester, Lübeck
- Nuri Alamuti, Plastischer Chirurg, Wiesbaden

Das Spektrum umfasste primäre und sekundäre LKG Spalten , Verbrennungskontrakturen , Narbenkontrakturen nach Unfällen, Weich-

gewebstumore sämtlicher Körperregionen, kindliche Fehlbildungen, Hernien und einige wenige Strumen die im Vorfeld alle als laborchemisch euthyreot vordiagnostiziert wurden. Die Patienten kamen aus allen Teilen des Landes und hatten zum Teil eine sehr weite Anreise. In 8 OP-Tagen wurden insgesamt 201 Patienten untersucht, davon 111 Frauen und 90 Männer und insgesamt 85 Patienten operiert. Z.B .15 primäre oder sekundäre LKG Spalten, 2 kindliche Hernien , 4 ausgedehnte Strumen und 18 Verbrennungskontrakturen. Anfänglich machte sich etwas Enttäuschung im Team breit, weil wir direkt nach der Ankunft hoch motiviert im Krankenhaus ankamen und wie sonst auf unseren Einsätzen direkt „loslegen“ wollten. Aber die Patienten hatten nicht wie sonst üblich auf unseren Einsätzen auf uns gewartet sondern umgekehrt! Wir warteten auf die Patienten. Eine Situation, die ich auf vielen INTERPLAST- Einsätzen so noch nicht kennen gelernt hatte. Isabell Huynh unsere vietnamesisch stämmige Süd Ost Asien Kennerin hatte Mühe mich davon zu überzeugen, dass dies alles normal sei in Laos und die Uhren in diesem Lande eben anders ticken. Man hatte trotz 6 monatiger Vorbereitung das Camp erst wenige Tage vor unserer Ankunft öffentlich be-





kannt gegeben und so trudelten jeden Tag langsam aber sicher mit steigender Anzahl die Patienten im Krankenhaus ein. Dadurch mussten wir quasi Tag für Tag neu planen und konnten nicht wie üblich ein OP Programm für die gesamte Einsatzdauer festlegen. Die Entdeckung der Langsamkeit und der unfreiwilligen Entspannung war eine neue Situation für mich. Ganz im Gegensatz zu Indien, Iran oder West Afrika wo die Patienten sich vor den Konsultationsräumen der INTERPLAST-Ärzte drängeln kamen die Laoten leise und unauffällig ins Krankenhausgelände und setzten sich in sicherem Abstand zu unserem „Freiluft Untersuchungsraum“ auf eine Stuhl und warteten ab was passiert. Eine äußerst angenehme Mentalität, von der wir Europäer uns einiges abschauen sollten. Unsere dynamische Op Schwester Janine aus Wiesbaden und ich waren als „Neulinge“ im Team von der bereits bekannten Truppe herzlich aufgenommen worden und ich



kann mich nur den Worten von Horst anschließen (siehe Jahresbericht 2006), das die Zusammenarbeit im Team äußerst harmonisch und „stimmig“ war. Die Op Schwestern und die Anästhesie-Truppe hat es möglich gemacht, dass wir quasi 3 OP Tische parallel laufen lassen konnten bis auf die Zeiten, an denen ein Chirurg jeweils das Krankenhausgelände auf neue Patienten „abgesucht“ hatte. Bis auf einen kleineren Zwischenfall (eine Patientin musste postoperativ wegen eines bis dato nicht diagnostizierten Diabetes Mellitus über Nacht auf eine Überwachungsstation verlegt werden) blieben alle Operationen und postoperativen Verläufe bis zu unserer Abreise komplikationslos. In diesem Fall hatte uns die diensthabende Ärztin des Krankenhauses am späten Abend angerufen und mitgeteilt, dass es einer Patientin



schlecht gehe. Sofort haben wir uns auf die Mopeds geschwungen und sind durch das nächtliche Vientiane gefahren und haben die Patientin in ein benachbartes Krankenhaus zur Überwachung verlegt. Auf unserer nächtlichen Fahrt haben wir fast ausgestorbene menschenleere Straßen erlebt – es gibt immer noch eine offizielle Ausgangssperre in Laos, die nach 11 das Land in einen gespenstischen Ruhezustand versetzt.

Während unseres Einsatzes wurden alle Prozeduren von den einheimischen Kollegen aufwendig dokumentiert und alle weiteren notwendigen Behandlungsmaßnahmen abgesprochen. Mindestens 3 einheimische Kollegen, die aktiv mitwirken konnten, haben sich während des Einsatzes für die Weiterbehandlung der Patienten verantwortlich erklärt. Das Sisatanak Hospital ist dadurch für INTERPLAST-Einsätze gut geeignet. Von den offiziellen Behörden wurde der Wunsch ausgesprochen das Krankenhaus in der Zukunft in



eine Plastisch Chirurgische Spezialklinik umzuwandeln, die als erste und einzige Institution im Land bestehen würde. Kurz vor unserem Einsatz war z.B. ein Team aus den USA im Sissatak Hospital, die angeblich aufgrund der schlechten Ausstattung im Krankenhaus nur kleinere Eingriffe in örtlicher Betäubung durchgeführt hatten. Gibt es unterschiedliche Sicherheitsstan-

dards bei den einzelnen INTERPLAST-Gruppen?

Bei nur 6,1 Mio. Einwohnern bekommt man niemals das Gefühl 85 Operationen seien ein „Tropfen auf den heißen Stein“ - trotzdem gilt es in Zukunft, den Kontakt zu anderen Hilfsorganisationen aufzunehmen, um den Bedarf an Plastisch Chirurgischer Hilfe in Laos

vorab auszuloten. Ganz herzlichen Dank an unsere Waltraud Huck, die diesen Einsatz finanziert hat, an meinen Kollegen Dietmar Scholz, der mir zuhause immer wieder den Rücken frei hält, an alle Spender und die Schwestern, die von zuhause aus an dem Einsatz mitgewirkt haben.

Nuri Alamuti, Wiesbaden

Sechs Einsätze 2007 - Sektion München

www.interplast-muenchen.de



Burma



Jemen



Uganda/Niger



Ecuador

1. Burma 22

Myeik 21.12.2006 – 6.01.2007

Koordination: Prof. Kim Lwin, General Hospital Yangon / Dr. Kyaw, Dr. Win Win Thu

Plast. Chirurgen: Dr. med. Heinrich Schoeneich, Plast. Chirurgie, München

Dr. med. Martina Maier, Plast. Chirurgie, KH München Bog.

PD Dr. med. Martin Gosau, MKG, Universitätsklinikum München

Anästhesie: Dr. med. Angelika Wagner, München

Dr. med. Martina Rieffert, München

OP-Schwester: Iris Kuriakos-Gantenbein, München

cand.med: Nicole Strüngmann, München

Nur per Flug konnte unsere Einsatzort Myeik, einer Hafenstadt im südlichen Teil Burmas (Tenassarim) erreicht werden. Ethnische Autonomiebestrebungen von Minderheiten, wie den Karen und Mon sind Anlass der Junta hart durchzugreifen und diese Lebensräume als Black Areas zu bezeichnen und ein „NO GO“ anerkannt werden muss. Trotz unseres 22. Einsatzes müssen wir immer noch mit Überraschungen rechnen. Durch die Verlagerung der Regierungshauptstadt Naypyidaw (Zentralburma) sind alle Faxe und E-Mails nur mit Schwierigkeiten an den Zielort gekommen, so dass der Superintendent des Krankenhauses erst eine Woche zuvor die Erlaubnis erhielt in der Region Patienten zu akquirieren. Ohne diese Genehmigung von

oben traut sich niemand in Eigeninitiative aktiv zu werden. Wir nutzen diese Gelegenheit den Einsatz mehr als Workshop zu gestalten und unsere Interplast-Youngsters Martin Gosau und Martina Mair durch unsere burmesischen well qualified Surgeons Dr. Kyaw und Dr. Win Win To in die fortgeschrittenen OP-Techniken der LKG-Spalten einzuführen. Jeder Patient wurde vor dem Eingriff ausführlich analysiert, die einzelnen OP-Schritte besprochen und das erzielte Ergebnis bewertet.

Operationen 73

26 Lippen-Kiefer - einseitig und doppelseitig

5 Sekundäre Spaltkorrekturen

7 Gaumen